Musikerfolge, die in keinem Repertoire fehlen sollten

Unterhaltungsmusik:

Balkan-Klänge	rumän. Potp.	Bakos / Ritter
Bella Italia — Bella Musica	Potp. ital. Volksmusik	Ritter
Der Kurier der Königin	Operettenpotp.	Dostal / Wallner / Feltz
Die Perle von Tokay	Operettenpotp.	Raymond / Wallner / Feltz
Fern von Ungarn	Lied	Bakos / Bakos
Junges Semester	Intermezzo	Jussenhoven
Newa-Romanzen	russisch. Potp.	Bakos / Ritter
Puszta-Zigeuner	ungar. Potp.	Bakos / Ritter
Rumelia	südrumän. Potp.	Bakos / Ritter
Saison in Salzburg	Operettenpotp.	Raymond / Wallner / Feltz
Samballerina	Samba-Intermezzo	Brandner
Stari Ljuba — Alte Liebe	Romanze	Bakos
Ungarweisen — Puszta Geigen	Potp. ungar. Zig. Musik	Bakos / Ritter
Wannsee-Barcarole	Serenade	Naumann
Wenn die Zigeunergeige singt	Lied und Csardas	Raymond / Wallner / Feltz
Zigeunerkonzert	Potp. russ. Romanzen	Bakos / Ritter
Zigeuner-Rhapsodie	rumän. Fantasie	Bakos / Ritter
Zwei Gitarren	Zigeunerromanze	Bakos

Schlager- und Tanzmusik:

Au revoir — komm' bald wieder	Waltz	Hartner / Heston
Bennys Bierbar	Foxtrot	Kötscher / Gordan
Berlin ist eine Reise wert	Foxtrot	Jack / Orling
Der verliebte Auerhahn	Foxtrot	Kötscher / Erissen
Die kleine Stadt will schlafen geh'n	langs. Foxtrot	Bochmann / Bergner
Die Nacht singt heut' ihr zärtl. Lied	Rumba	Jack / Wallnau
Die Uhr am Bahnhof Zoo	Foxtrot	Jack / Orling
Dulli-öh	Foxtrot	Raymond / Wallner / Feltz
Es geht alles vorüber	Walzer	Raymond / Wallner / Feltz
Für Sie, Chérie (Narcissus)	Foxtrot	Peters / Oldörp
Ganz leis' erklingt Musik	Foxtrot	Dörflinger / Wallnau
Gib acht auf den Jahrgang	Walzer	Jussenhoven / Schlösser
Gute Nacht, Mutter	Slow	Bochmann / Lehnow
Ich freue mich, daß wieder Sonntag ist	Foxtrot	Bochmann / Knauf
Ich lieb' die Bücher der Sagan	Slowfox	Carven / Wallnau / Heston
Jeannine	Foxtrot	Naumann
Lido-Melodie	Foxtrot	Naumann
Nanett	Swing	Schönberger
Posaunenpolka		Fuhlisch
Raymond Evergreens, Heft		Raymond / Wallner / Feltz
Schwalbenlied (Mutterl unterm Dach . . .)	Tangolied	Kneip / Rausch
Seemannshimmel	Marschfox	Kötscher / Petersen / Erissen
Spiegelsong (Spieglein an der Wand)	Foxtrot	Jack / Keyser
Stratosphäre	Foxtrot	Baumgart
Tarragona	Span. Marsch	Dostal / Wallner / Feltz
Tempo-Tempo, das ist der Berliner Rhythmus	Foxtrot	Jack / Orling
Und die Musik spielt dazu	Foxtrot	Raymond / Wallner / Feltz
Vis-à-vis vom Wendelstein	Foxtrot	Fischer / Feltz
Wenn der Toni mit der Vroni	Walzer	Raymond / Wallner / Feltz

Ausgaben für Klavier, Akkordeon und Orchester

Erfolgte Aufführungen bitten wir in die GEMA-Listen einzutragen

Edition Majestic
Erwin Paesike



Erwin
Musik



1 Berlin 31 · Helmstedter Str. 2



EDITION MAJESTIC
ERWIN PAESIKE · 1 BERLIN 31 · HELMSTEDTER STR. 27

Ganz leis' erklingt Musik

Foxtrot

Text: Erik Wallnau - Kurt Feltz

Musik: Kurt Dörflinger

Slowly *(mittleres Tempo)*

Gesang

Piano

mf

Verse

1. Der Tag ist nun vorbei. Die Nacht hält für uns zwei das allerschönste Lied bereit, das Lied von Glück und Seligkeit. Drum hör nur zu, dann hörst auch du...

2. Und kannst du nicht verstehn, was heut' mit dir geschehn, sagt die Musik dir leis' ins Ohr: Du bist verliebt wie nie zuvor. Drum hör nur zu, dann hörst auch du...

Ganz

f *ff* *p*

Refrain

leis' erklingt Musik, ich träum' mit dir den Traum vom Glück. Ganz leis' nennst du mich du und küßt mir heiß die Augen zu. Den Dingen, die so wunderbar beginnen, kann man nicht so leicht entgehn. Ja, da gibt es kein Entrinnen, ja, da gibt es kein Widerstehn! Ganz leis' erklingt Musik und schenkt uns zwei das große Glück.

1. Glück.

2. Das große Glück.

p *f* *p* *rit.* *fz* D.C.

Die Nacht singt heut' ihr zärtlichstes Lied

Rumba-Serenade

Worte: Erik Wallnau

Musik: Alfred Jack

Langsames Rumbatempo

Gesang

Piano

Refrain

Die Nacht singt heut' ihr zärtlichstes Lied, komm laß uns nichts ver-säu-men.

Wenn der Mond durch die A-bend-dämmerung zieht, weißt du was dann ge-schieht?

Dann tönt es von den Bäumen her-ab wie zau-ber-haf-te Mu-sik.

Lei-se fleht sie für

cresc. *f* *fz* *p subito*

mich, hör' zu, denn ich lie-be dich.

Singt dir die Nacht die-ses Lied, dann fra-ge nicht was ge-schieht.

Man-tel der Nacht, hüll uns ein, laß mit dem Glück uns al-

Vorstrophe, *frei im Vortrag*

Heut geht es seltsam ge-heim-nis-voll zu, es raunt der Wind und ich find kei-ne Ruh.

In sol-chen Nächten da schläft man nicht ein, denn es wär scha-de dann ein-sam zu sein.

1. Am fernen Ho-ri-zont steht schon ein Stern, bald wird der ei-ne schon zu Mil-lio-nen

2. Drum klopf ich an dei-ne Tür, komm mit mir.

Die

D. S. al ⊕-⊕

-lein.

Laß uns al-lein.

Fine

Die kleine Stadt will schlafen geh'n

Lied und langsamer Foxtrot

Text: Martha Bergner

Musik: Werner Bochmann

Langsamer Foxtrot

pp

Die klei-ne Stadt will schlafen geh'n, die Lich-ter löschen aus; vom Himmel Sterne nie-der-seh'n,

p

still wird's in je-dem Haus. Ich nur such' ver-gebens Ruh, mein Herz sehnt immer sich nur nach

mf

dir; fall'n mir dann die Augen zu, erscheint im Traum dein Bild stets vor mir. Leer ist mein Leben

p

oh-ne dich, dich brauch' ich im-mer-zu. Nun liegt in Monden-schimmer die klei-ne Stadt und

mf

1. weiter zur Vorstrophe | 2. nur für Fine

du, mich flieht der Schlaf noch immer- ich fin-de kei-ne Ruh. Ruh.

mf (*rit.*) *Fine*

Vorstrophe

1. Du ließt mich heut ver-ge-bens war-ten, sag, hast du kei-ne Zeit für mich?
2. Doch wenn ich einst er-ken-nen müß-te, daß al-les aus ist und vor-bei;

mf

1. Die schön-sten Ro-sen aus dem Gar-ten hatt' be-reit ge-stellt ich heut für dich-
2. daß du ge-lo-gen, die ich küß-te, und es bricht mein gan-zes Glück ent-zwei-

1. Ich legt' sie gern in dei-ne Hän-de, hätt' gern als Gruß sie dir ge-bracht;
2. Dann sind so end-los lang die Ta-ge, weil nie-mals mehr dein Mund mir lacht.

1. doch ein-sam ging der Tag zu En-de, den ich so schön mir aus-ge-dacht.
2. Und mei-nes Her-zens stum-me Kla-ge ver-hallt ganz leis' in dunk-ler Nacht.

pp

D.S. al Fine

Gute Nacht, Mutter!

Lied

Text: Erwin Lehnow

Musik: Werner Bochmann

Gesang

Piano

Gu-te Nacht, Mut-ter, gu-te

Nacht! Hast an mich je-de Stun-de ge-dacht, hast dich ge-sorgt, ge-quält um dei-nen

Jun-gen, hast ihm des A-bends ein Schlaf-lied ge-sun-gen. Gu-te Nacht, Mut-ter, gu-te

Nacht! Hab' dir Kum-mer und Sor-gen ge-macht. Du hast ver-zieh'n, Mut-ter, du hast ge-

1. u. 2. zur Vorstrophe — Fine

wacht, gu-te Nacht, Mut-ter, gu-te Nacht! Nacht!

1. Heut' kam ein Brief, den du mir schriebst, nur ein paar kur-ze Zei-len, von Mut-ter-hand – daß du mich liebst – kam ü-ber tau-send Mei-len. Plötz-lich warst du mir so nah, saß ich dir zu Fü-ßen, plötz-lich war die Hei-mat da mit tau-send lie-ben Grü-ßen. Nun ist es spät, du bist so müd, schwer waren Müh und Sor-gen; dein Sohn ist da, singt dir ein Lied, schla-fe nun ein bis mor-gen.

2. Heut' kam ein Brief, den du mir schriebst, den dei-ne Trä-ne netz-te, von Mut-ter-hand – daß du mich liebst – viel-leicht war es der letz-te. Die-ser Brief war bit-ter-weh: Las aus je-der Zei-le, daß ich kaum dich wie-der-seh, und wenn ich noch so ei-le. Weil diesen Brief, den du mir schriebst, dir ei-ne Trä-ne netz-te, fühl' ich: dies Wort, daß du mich liebst, dies Wort war wohl das letz-te.

Gu-te

D. S. al Fine

Ich freue mich, daß wieder Sonntag ist!

Foxtrot

Text: Erich Knauf

Musik: Werner Bochmann

Foxtrot *(flott)*

Gesang

Piano

heiter

f *mf*

1. Unser

Verse

1. Wunsch wurde wahr: Ei-ne Nacht, schön und klar, und der Mond stieg so groß em - por. Ich bei
2. dir will ich gehn, weil wir uns gut ver-stehn und du mich so von Her-zen liebst. Was du

1. dir ein-ge-hängt und vom Weg ab-ge-schwenkt, so kam's, daß ich mein Herz ver - lor. Ich bin
2. magst, ist ge-währt, al-les wird dir be-schert, und ich weiß, daß du wie - der - gibst. Wenn dein

f *mf* *f* *mf* *mf* *f*

1. dein, so soll's sein al - le Zeit, Jahr um Jahr. Es wird wun - der - bar!
2. Arm, gut und warm, mich um - faßt und mich drückt, bin ich ganz be - glückt.
} Ich

Refrain

freu - e mich, daß / wenn wieder Sonn-tag ist! Das ist ein Tag, so recht für mich ge - macht. Ich

hof - fe nur, daß du im Bil - de bist: Der Sonntag gilt bei mir bis Mit - ter - nacht.

Al - le Wün - sche ge-hen in Er - fül - lung schö - ner als wir je es uns ge -

dacht. Ich freu - e mich! Und willst du sonst noch mehr, so sag ich: bit - te sehr. Ich nehm' nur

p *p* *f*

1. 2.

ei - nes schwer, wenn du ver - gißt, daß Sonn - tag ist. 2. Nur mit ist.

Aufführungsrecht vorbehalten
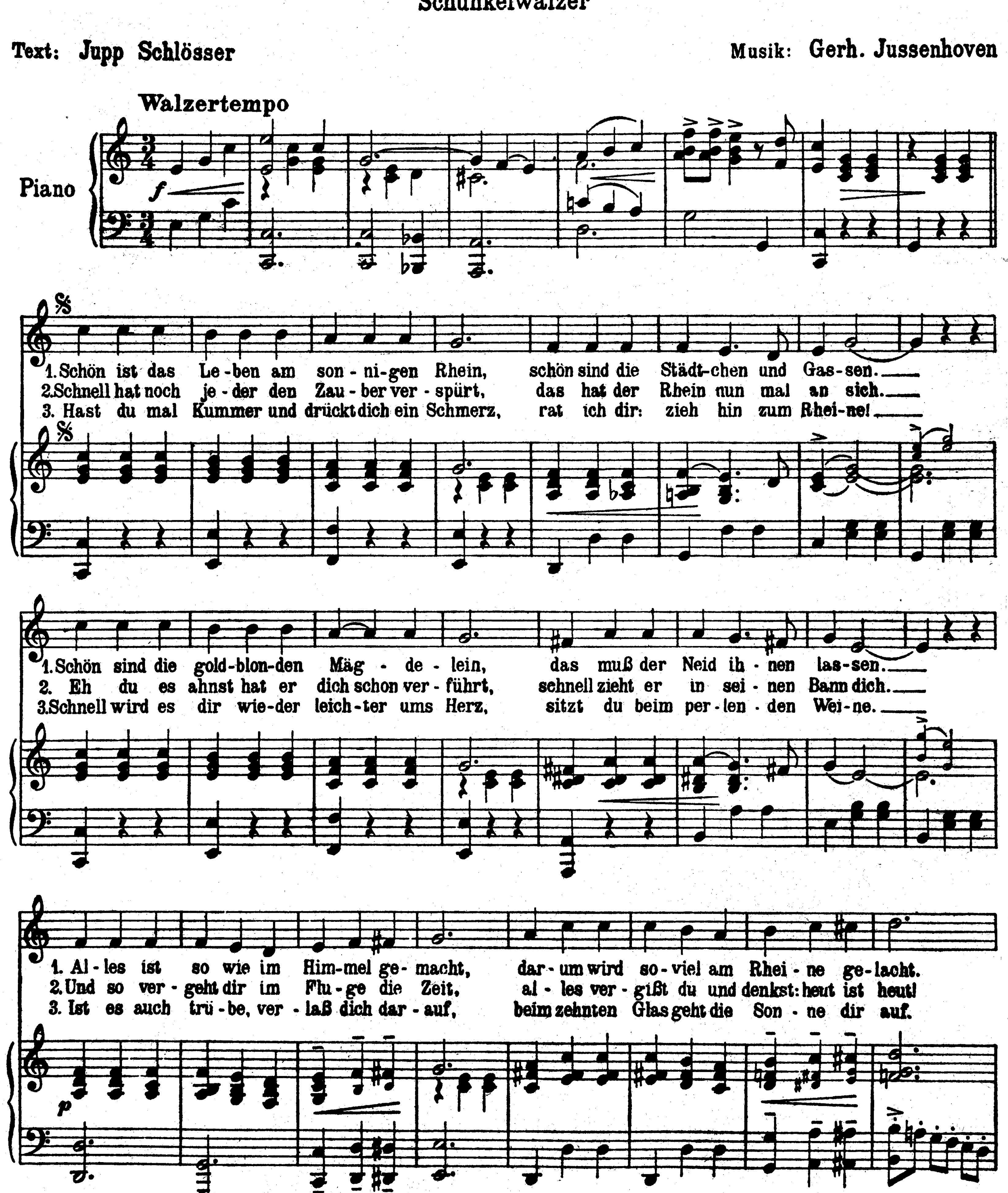
Gib acht auf den Jahrgang

(Trinkst du mal Wein vom Rhein)

Schunkelwalzer

Text: Jupp Schlösser

Musik: Gerh. Jussenhoven



Kehrreim

1. Doch ist mal wie-der was Rich-ti-ges los, Freund-chen, merk dir bloß:
2. An dei-ner Sei-te die Maid voll Hu-mor, flü-stert dir ins Ohr:
3. Je-der, der das ein-mal rich-tig pro-biert, hat da-bei stu-diert:

Trinkst du mal Wein vom Rhein, gib acht auf den Jahr-gang! Küßt du ein Mäg-de-lein, gib acht auf den Jahr-gang! Denn es ist wich-tig und im-mer rich-tig der Wein muß alt und jung das Mä-del sein!

1. Trinkst du mal

2. sein!

D.S.

Schwalbenlied

„Mutterl, unterm Dach ist ein Nesterl gebaut“

Lied und Tango

Text von Theo Rausch

Musik von Gustav Kneip

Gesang

Piano

mf fz p
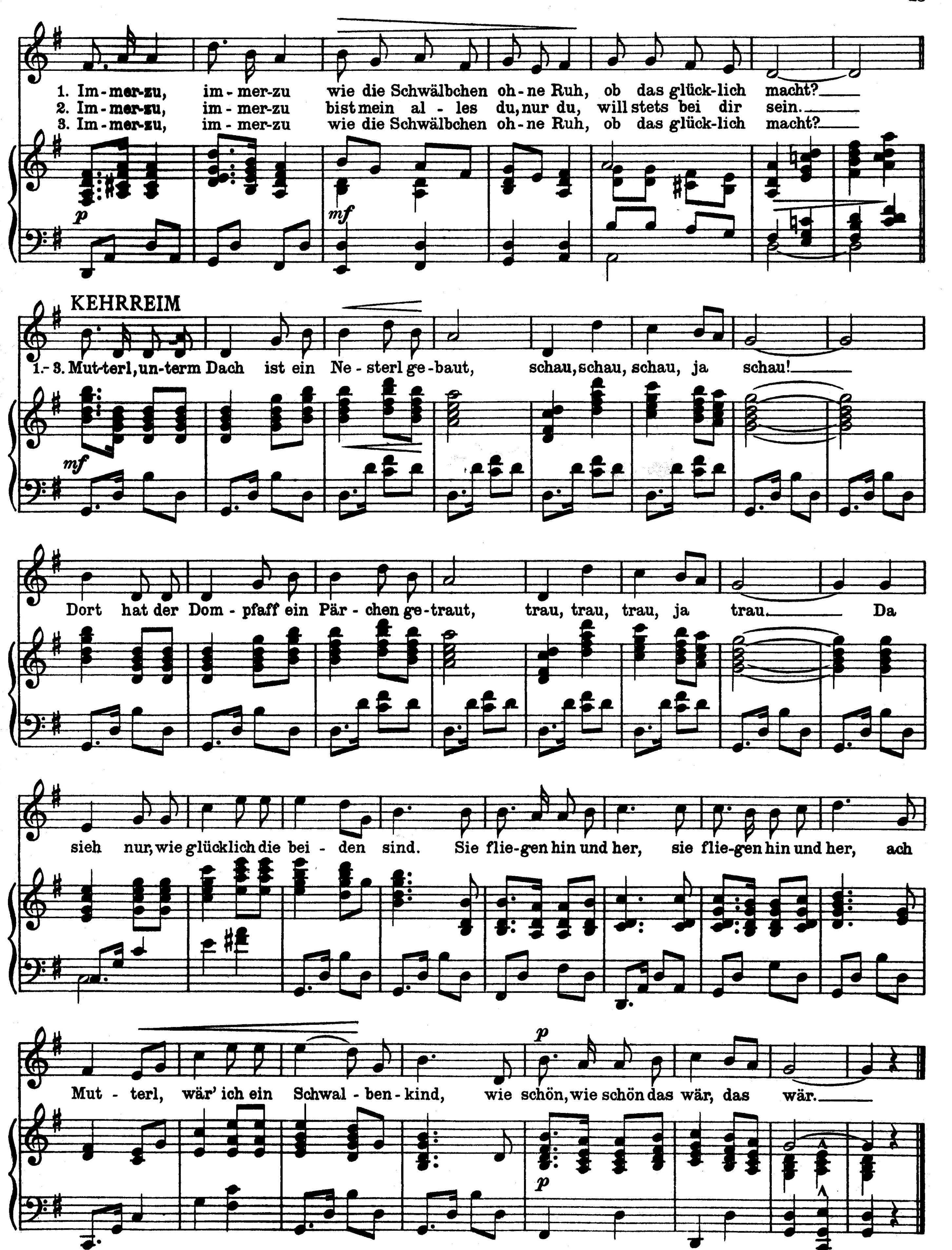
1. Auf und ab, kreuz und quer
2. Geht die Zeit, geht die Zeit,
3. Und sieh da, was ge-schah:

1. fliegt ein Schwal-ben-pär - chen her oh-ne Rast und Ruh. Lie-sel-chen, Lie-sel-chen,
2. Lie-sel trägt ein lan-ges Kleid und hat ei-nen Schatz. Si-cher-lich, si-cher-lich
3. Plötz-lich war Herr Storch schon da und hat was ge-bracht. Ach wie klein und so fein!

1. mun-ter wie ein Wie-sel-chen, schaut zu ger-ne zu. Die sonst doch im-mer, im-mer singt und
2. liebt sie ihn ganz in-nig-lich, kennt nur ei-nen Satz: Ich will ja im-mer, im-mer bei dir
3. Na, wie hat das Lie-se-lein glück-lich da ge-lacht. Sie sorgt jetzt im-mer, im-mer Tag und

p

1. lacht, ist heut ganz still und hat sich dann ganz sacht ge - dacht:
2. sein; es schlägt mein Herz für dich nur ganz al - lein, al - lein.
3. Nacht, und nie und nim-mer hat sie dann ganz sacht ge - fragt:



Druck: Arno Brynda, 1 Berlin 15